

Leserbrief zu Artikel «Bedeutung von Genetic Counseling» in «pipette» 3/2021, Seite 21

Sehr geehrter Herr Kollege Huber,
sehr geehrter Herr Kollege Korte,

wir haben als Präsidentinnen der Schweizerischen Gesellschaft für Medizinische Genetik (SGMG) und der Association Suisse des Conseillères en Génétique (ASCG) Ihren aktuellen Artikel zur Bedeutung von Genetic Counselling zur Kenntnis genommen.

Wir finden es sehr bedauerlich, dass eine Stellungnahme in einem Journal der SULM ohne Einbezug der für dieses Thema ausgewiesenen Fachexperten/Fachgesellschaften erfolgt. Deren Stellungnahmen in der «SAEZ» und «Revue» médicale Suisse sind ebenfalls nicht erwähnt.

Während wir einige Punkte Ihrer Ausführungen teilen, finden wir die Werbung für Ihren CAS in Liechtenstein im Zusammenhang mit Genetic Counselling («... und Einführung in das Genetic Counseling») eher bedenklich. Abgesehen von generellem basisgenetischem Wissen entspricht das Programm dieses

Kurses nachweislich nicht den Anforderungen der Weiter- und Fortbildung in Genetic Counselling oder eines Genetic Counsellors, wie sie die SGMG und die ASCG vertreten und deren Standards auch auf europäischer Ebene niedergelegt und zertifiziert sind. Die Bezeichnung ist daher irreführend und trägt leider weiter dazu bei, in der Schweiz ein verzerrtes Bild zu zeichnen. In der Schweiz besteht die akkreditierte Weiterbildung zum Facharzt für Medizinische Genetik, die ASCG anerkennt Masterprogramme für Genetic Counselling, die vom European Board of Medical Genetics akkreditiert sind.

Die Präsidentinnen der SGMG und ASCG möchten Sie und die SULM daher um einen professionelleren Umgang mit dem Begriff des Genetic Counsellings ersuchen.

Wir werden von unserer Seite die laufenden Efforts weiter auf die Schweiz konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen
Isabel Filges, Co-Präsidentin (FMH) SGMG,
Viviane Cina, Präsidentin ASCG

Replik des korrespondierenden Autors

Sehr geehrte Frau Kollegin Filges,
sehr geehrte Frau Cina,

besten Dank für Ihre Rückmeldung.

Um es vorwegzunehmen: Wir kennen die im Curriculum for MSc Genetic Counselling von dem EBMG festgeschriebenen Anforderungen an einen entsprechenden Lehrgang bestens. Für einen solchen, neuen Lehrgang in Liechtenstein würden wir selbstverständlich diese Standards anstreben, erfüllen und auch akkreditieren lassen. Etwas anderes war gar nie geplant.

Es tut mir leid, wenn in unserem Artikel diese Aspekte zu wenig hervorgehoben wurden. Auch entschuldige ich mich, dass ich die Artikel in der «SAEZ» und «Revue médicale Suisse» nicht zitiert habe. Es war keine Absicht, sondern Nachlässigkeit.

Zum CAS ist zu sagen, dass wir nie behauptet haben, er befähige zum Genetic Counselling – es geht lediglich um eine kleine Bekanntmachung/Einführung. Einige Module des CAS beinhalten sehr wohl Aspekte, die im Genetic Counselling wichtig sind.

Zusammenfassend haben wir überhaupt keine Differenzen zu Ihren Vorstellungen vom Begriff Genetic Counselling. Sicher werden wir künftig die bestehenden Qualitätsaspekte – wie gesagt – noch mehr betonen.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Huber, Programmdirektor für
Klinisch-Genomische Medizin